

„Salamander“ in Elberfeld.

Direktor J. Miloš versteht es ausgezeichnet, seinem Publikum die „zeitgemäße“ Mischung eines Variété-Spielplanes darzubieten. Es ist nicht zu entscheiden, ob man den sportlichen oder den rein künstlerischen Schaumummern die Palme zuerkennen soll. Annh Miloš ist Gott sei Dank noch dageblieben. Entzückend gebaute lebende Modelle stellen unter ihrer künstlerischen Leitung berühmte Monumentalkunst in einwandfreier Art und Weise dar. — Clarissa Erné stellt sich in ihren Tanzschöpfungen als ehemalige Solotänzerin der St. Petersburgre Hofoper vor. — The Karyos sind eine erotische Neuheit, bei der sich ein winziges Geschöpfchen als Tänzerin und Kraftpersönchen zeigt. — La Pastella verbricht künstlerische Stoffgemälde, die sehr komisch wirken. — Looping the Loop! G. C. Haller vollbringt seine sensationelle Motorrad-Lobesfahrt in der senkrecht stehenden Kreisbahn. — Des Humors und der Bombenstimmung wegen ist Max Lindner engagiert. — Nicht vergessen werden darf der herrliche Mann mit der Wanne, die Martini-Compagnie; unverständlich, wenn sowas nicht wirken sollte! — Eine besonders auf- und aufregende Sache ist noch das internationale Damen-Radrennen unter M. Crockers Leitung. Jeden abend gibt es fünf verschiedenartige Rennen, bei denen auch das Publikum konkurriert. — Zum guten Ende verschafft die Zauberbrille wieder Einblicke in selten gesehene Abgründe und Gefahren

Thalia-Theater in Elberfeld. Zur Abwechslung auch hier einmal eine Revue, „100 000 Dollar“, die es auf „Pracht“ abgesehen hat. Da gibt es Anzüglichkeiten, Unarten, Angezogenheiten, Ausziehungen, Ent- und Verhüllungen, „Perlen“ und perlenlose Damen, die, scheint's, „Wege zu Kraft und Schönheit“ andeuten sollen. Zwischen den Bildern langweilen sich zwei auf der Bühne, noch mehr das Publikum, bis ein anmutiges Ballspiel, von Empiregirls eingeschaltet, eine naive Fröhlichkeit provoziert. H. Sch.